

Diese Seite wurde inhaltlich gestaltet von den deutschsprachlichen Gemeinden in Nordschleswig. Die deutsche Minderheit in Nordschleswig wird von neun deutschsprachigen Pfarrstellen seelsorgerlich betreut. Die vier Stadtpfarrstellen in den Städten Tondern, Apenrade, Sonderburg und Hadersleben gehören zur dänischen Folkekirk. Die Nordschleswigsche Gemeinde hat sich 1923 gegründet, um die geistliche Versorgung der deutschen Minderheit in den ländlichen Regionen von Nordschleswig sicherzustellen. Die geistliche Aufsicht wird vom Evangelisch-Lutherischen Bischof in Schleswig wahrgenommen.

Kontakt:
Carsten Pfeiffer, Tel. +45 74 76 22 17
E-Mail: buhrkall@kirche.dk
www.kirche.dk

MELDUNGEN

Pastoratsabende in Lügumkloster

Lügumkloster. Seit vielen Jahren treffen sich deutsche und dänische Gemeinde zu zwei Pastoratsabenden, jeweils im dänischen und im deutschen Pastorat. In diesem Jahr stehen dies Abende thematisch unter dem Thema „2020, die Grenze“. Es werden deutsche und dänische Volkslieder gesungen und wird auch über deren Bedeutung im Nationalkampf berichtet. Am 21. Januar findet das Treffen im deutschen Pastorat statt, am 10. März im dänischen Pastorat, Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr.

Jahrestag der Volksabstimmung

Bov. Am Sonntag, 9. Februar, um 14 Uhr laden dänische und deutsche Gemeinden an der Grenze zu einem Festgottesdienst nach Bau/Bov ein. Anlass ist der 100. Jahrestag der Volksabstimmung in Dänemark am 10. Februar 1920. Gemeinschaft und Vielfalt der Grenzregion sollen gefeiert werden. Dabei sind die dänische Gemeinde der Ansgar Kirche in Flensburg, die deutschen und dänischen Gemeinden aus Handewitt und Harrislee, die Gemeinde in Bov/Bau und der Pfarrbezirk Gravenstein.

Deutsch-dänische Grenze

Apenrade. Die Bischöfe des deutsch-dänischen Grenzlandes, Gothart Magaard aus Schleswig, Elof Westergaard aus Ripen, Marianne Christiansen aus Hadersleben sowie die Kirchengemeinde Apenrade laden zur Erinnerung an die Festlegung des deutsch-dänischen Grenzverlaufs vor 100 Jahren ein zum gemeinsamen Gottesdienst, am Sonntag, 9. Februar, um 10 Uhr in der St.-Nicolaikirche in Apenrade. Am 10. Februar 1920 wurde in der 1. Zone des Grenzlandes „en bloc“ für die Abtretung des nördlichen Teils an Dänemark gestimmt, während in Südschleswig, in Zone 2 am 14. März 1920 pro Kommune für den Verbleib des südlichen Teils des Grenzgebietes bei Deutschland gestimmt wurde.

In Schleswig-Holstein wird ein deutsch-dänisches Freundschaftsjahr gefeiert. Auf der anderen Seite der Grenze hingegen, wird zurückgeblickt, wie es zur „Wiedervereinigung“ kam.

Von Frank Lubowitz

Apenrade. Stürmisch und regnerisch war das Wetter am 10. Februar 1920, als im nördlichen Teil der preußischen Provinz Schleswig-Holstein die Menschen über die Zukunft Nordschleswigs abstimmen. Dabei stand das Ergebnis von vornherein fest. Der Versailler Vertrag hatte nach Ende des Ersten Weltkrieges festgelegt, dass die Abstimmung in zwei Zonen stattfinden sollte.

Die nördliche Erste Zone sollte en bloc abstimmen, das heißt, die Mehrheit bestimmte die zukünftige staatliche Zugehörigkeit. Kämpferisch wurde dann um die gemeindeweise Abstimmung in der Zweiten Zone gerungen – hier stritten Deutsche und Dänen vor allem um Flensburg, wo am 14. März 1920 abgestimmt wurde. Der Abgeordnete der dänisch gesinnten Nordschleswiger im Deutschen Reichstag Hans Peter Hanssen hatte schon im Oktober 1918 ein solches Vorgehen vorgeschlagen, das sich schließlich in Versailles durchsetzte, um sich der Mehrheit in der 1. Zone sicher zu sein. Am 10. Februar hatte sich die Bevölkerung Nordschleswigs mit 74,9 Prozent für Dänemark entschieden. Die 2. Zone stimmte mit ebenso deutlich für den Verbleib bei Deutschland.

Dänemark feiert seit dieser Zeit die Vereinigung dieses dänischen Bevölkerungsteils mit dem Königreich als „Wiedervereinigung“. Für die dänische Bevölkerung Nordschleswigs war die Eingliederung in Dänemark eine Befreiung von preußischer Herrschaft, die sich seit den 1880er Jahren und besonders im Ersten Weltkrieg als drückend gezeigt hatte.

Für Dänemark war das Ergebnis der Volksabstimmung in der

Triumph der Dänen

Die Feierlichkeiten zur „Wiedervereinigung“ werden in der Königsschanze begangen



Der Eintritt nach Nordschleswig: Durch eine Triumphpforte ritt König Christian X. am 10. Juli 1920 in Nordschleswig ein.

Foto: Museum Sønderjylland – Sønderborg slot

Ersten Zone eine triumphale Wiedergutmachung der Niederlage im Krieg von 1864, als es die Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg abtreten musste, die danach preußisch wurden. Über mehr als 50 Jahre hatte die dänisch gesinnten Nordschleswiger ihr dänisches Bewusstsein bewahrt.

Dieser Triumph wurde feierlichst zelebriert. Auf einem Schimmel ritt der dänische König Christian X. am 10. Juli 1920 über Grenze und nahm auf der Düppeler Höhe, wo einst preußische Soldaten die dänische Armee besiegten, Nordschleswig in Besitz. Düppel wurde damit vom Ort der Niederlage zu einem Symbol dänischer Selbstbehauptung, und alle Jubiläumsfeiern zur Volksabstimmung finden an diesem Ort statt. Das wird auch bei der großen Feier zum 100-jährigen Gedenken 2020 der Fall sein, wenn Königin Margrethe den Spuren

ihres Großvaters folgt und auf der gleichen Route durch Nordschleswig nach Düppel fährt, wo am 11. Juli die Feierlichkeiten ihren Höhepunkt erreichen.

Das hat Tradition, alle „runden“ Jubiläen wurden in der sogenannten Königsschanze auf Düppel begangen: 1930, 1945, 1970, 1980 und 1995. Jeweils auch mit Blick nach Süden und unter Beteiligung der dänischen Minderheit in Schleswig-Holstein, denen König Christian 1920 zugesagt hatte: „Ihr sollt nicht vergessen sein!“ Bemerkenswert war bei der letzten dieser großen Düppelfeiern 1995 die Einladung des Hauptvorsitzenden der deutschen Minderheit, auf Düppel zu sprechen.

Das Gedenk- und Jubiläumsjahr 2020 wird von einer Vielzahl offizieller Termine geprägt sein. Ein für die Feierlichkeiten eingesetztes Komitee fördert aber auch

eine Vielzahl von Veranstaltungen, die eine breite Öffentlichkeit einbeziehen und mit – im dänischen sagt man – „folkelige“ Veranstaltungen (in feinem Deutsch hieße das „niederschwelliges Angebot“) alle Menschen der Region und darüber hinaus in Dänemark einbeziehen.

Inwieweit dabei vor allem an den in ganz Dänemark in großer Zahl aufgestellten „Wiedervereinigungsdenkmalen“ vor allem auf den dänischen Sieg bei der Abstimmung zurückgeschaut wird oder ob man die gemeinsame Zukunft im Blick hat, muss sich im Verlauf des Jahres zeigen.

Eine Rückschau auf die Abtretung Nordschleswigs ist in Schleswig-Holstein hingegen nicht vorgesehen, hier blickt man aus der Gegenwart nach vorn in die Zukunft und hat ein deutsch-dänisches Freundschaftsjahr proklamiert.

Apenrade

Gottesdienste:

Sonntag, 19. Januar, 16.30 Uhr, Nicolaikirche, mit Taufe, Anke Krauskopf
Sonntag, 26. Januar, 10.30 Uhr, Nicolaikirche, mit Abendmahl, Anke Krauskopf

Sonntag, 2. Februar, 14 Uhr, Nicolaikirche, mit Kirchenkafee, Anke Krauskopf

Sonntag, 9. Februar, 10 Uhr, Nicolaikirche, zum Gedenken an die Festlegung der deutsch-dänischen Grenze vor 100 Jahren, Grenzlandbischöfe Gothart Magaard, Elof Westergaard, Marianne Christiansen und Pastoren Jørgen Jørgensen, Eva Wiver Løbner, Anke Krauskopf

Sonntag, 16. Februar, 16.30 Uhr, Nicolaikirche, Anke Krauskopf

Veranstaltungen:

Mittwoch, 5. Februar, 10 Uhr, Seniorenheim Groennegaarden, Andacht in deutscher Sprache

Hadersleben

Gottesdienste:

Sonntag, 19. Januar, 14 Uhr, St. Severin Alt Hadersleben, Christa Hansen
Sonntag, 2. Februar, 10 Uhr, Herzog Hans mit Abendmahl, Christa Hansen
Sonntag, 9. Februar, 10 Uhr, St. Nikolai Apenrade, Gottesdienst aus Anlass des 100. Jahrestages für die Abstimmung in Zone 1, Bischöfe Marianne

Christiansen, Bischof Gothart Magaard, Bischof Elof Westergaard
Sonntag, 16. Februar, 14 Uhr, St. Severin Alt Hadersleben

Sonderburg

Gottesdienste:

Sonntag, 19. Januar, 10 Uhr, Marienkirche, Hauke Wattenberg
Sonntag, 26. Januar, 16 Uhr, Marienkirche, Hauke Wattenberg
Sonntag, 2. Februar, 10 Uhr, Christianskirche Hauke Wattenberg
Sonntag, 9. Februar, 16 Uhr, Christianskirche, Hauke Wattenberg
Sonntag, 16. Februar, 10 Uhr, Marienkirche, Hauke Wattenberg

Veranstaltungen:

Dienstag, 28. Januar, 14.30 Uhr, Andacht Mariaheim
Dienstag, 11. Februar, 14.30 Uhr, Singcafé Mariaheim

Tondern

Gottesdienste:

Sonntag, 19. Januar, 10 Uhr, Christkirche, mit Abendmahl und Kirchenkafee, Günther Barten
Sonntag, 26. Januar, 16.30 Uhr, Christkirche, Günther Barten
Sonntag, 2. Februar, 16.30 Uhr, Christkirche, Günther Barten
Sonntag, 16. Februar, 10 Uhr, Christkirche, mit Abendmahl und Kirchenkafee, Günther Barten

Uberg Kirche, deutscher Teil der Gemeinde:

Gottesdienste:

Sonntag, 9. Februar, 10 Uhr, Uberg, Günther Barten
Dienstag, 18. Februar, 15 Uhr, Gottesdienst in Richtens Pflegeheim, Günther Barten

Veranstaltungen:

Weltgebetstagsgruppe nach Absprache, Auskunft bei Karin Müller
Mittwoch, 12. Februar, 15 Uhr, Gemeindemittag im Brorsonhaus
Donnerstag, 13.45 Uhr, Konfirmandenunterricht im Brorsonhaus

Pfarrbezirk Buhrkall

Gottesdienste:

Sonntag, 19. Januar, 10.30 Uhr, Osterhoist, Carsten Pfeiffer
Sonntag, 19. Januar, 14 Uhr, Büldepur, Carsten Pfeiffer
Sonntag, 2. Februar, 10 Uhr, Hostrup, Carsten Pfeiffer
Sonntag, 2. Februar, 12 Uhr, Rapstedt, mit Mittagessen, Carsten Pfeiffer
Sonntag, 9. Februar, 9 Uhr, Buhrkall, Carsten Pfeiffer
Sonntag, 16. Februar, 10.30 Uhr, Osterhoist, Carsten Pfeiffer
Sonntag, 16. Februar, 14 Uhr, Büldepur, Carsten Pfeiffer

Veranstaltungen:

Dienstag, 11. Februar, 9.30 Uhr, Frühstück im Gemeindehaus

Dienstag, 11. Februar, 14.30 Uhr, Andacht im Enggaard, Carsten Pfeiffer

Pfarrbezirk Gravenstein

Gottesdienste:

Sonntag, 19. Januar, 14 Uhr, Bau
Sonntag, 26. Januar, 16 Uhr, Broacker
Sonntag, 9. Februar, 14 Uhr, deutsch-dänischer Festgottesdienst zum 100. Jahrestag der Volksabstimmung in Bau, danach Kaffeetrinken im Bov Kro
Sonntag, 16. Februar, 14 Uhr, dänisch-deutscher Festgottesdienst in Halebüll

Veranstaltungen

Donnerstag, 23. Januar, 14.30 Uhr, Seniorenkreis in Lunden

Pfarrbezirk Hoyer und Lügumkloster

Gottesdienste in Hoyer:

Sonntag, 19. Januar, 16 Uhr, Kirche Hoyer, Matthias Alpen.
Sonntag, 2. Februar, 10.30 Uhr, Kirche Hoyer, Matthias Alpen.
Sonntag, 16. Februar, 16 Uhr, Kirche Hoyer, Christian Herrmann

Gottesdienste in Lügumkloster/ Norderlügum:

Sonntag, 19. Januar, 8.30 Uhr, Kirche Norderlügum, Matthias Alpen
Sonntag, 2. Februar, 14 Uhr, Kirche

Lügumkloster, Matthias Alpen.
Sonntag 16. Februar, 10.30 Uhr, Kirche Norderlügum, Christian Herrmann

Veranstaltungen Lügumkloster:

Dienstag, 21. Januar, 19.30 Uhr, Pastoratsabend im Deutschen Pastorat zum Thema „Volksliedertraditionen im Grenzland“

Pfarrbezirk Süderwilstrup

Gottesdienste:

Sonntag, 26. Januar, 10.30 Uhr, Kirche Wilstrup
Sonntag, 26. Januar, 14 Uhr, Kirche Oxenwatt
Sonntag, 2. Februar, 11 Uhr, Kirche Ries
Sonntag, 9. Februar, 10.30 Uhr, dänisch-deutscher Gottesdienst, Kirche Wilstrup

Gemeindemittage und -abend: Montag, 20. Januar, 15 Uhr, Konfirmandenhaus Loit

Dienstag, 11. Februar, 19.30 Uhr, Deutsche Schule Mølby

Pfarrbezirk Tingleff

Gottesdienste:

Sonntag, 19. Januar, 14 Uhr, Uk.
Sonntag, 19. Januar, 16 Uhr, Kipleff.
Sonntag, 9. Februar, 10.30 Uhr, Tingleff.
Sonntag, 16. Februar, 14 Uhr, Uk.
Sonntag, 16. Februar, 16 Uhr, Kipleff.